

**ERGEBNISSE DER MONGOLISCH-DEUTSCHEN EXPEDITIONEN 1962
UND 1964, Nr. 16: HOMOPTERA, AUCHENORRHYNCHA**

Jiří DLABOLA

(Entomologische Abteilung des Naturwissenschaftlichen Museums, Praha-Kunratice)

Eingegangen am 2. März 1966

Im Jahre 1962 und zwei Jahre später unternahmen die deutschen biologischen Forscher Expeditionen in die Mongolei. Neben anderen biologischen Aufgaben wurden Belegexemplare aller Insektenarten, auch Zikaden gesammelt, und diese bringen weitere neue Erkenntnisse über die mongolische Fauna. Die Bearbeitung der Zikaden dieser Reisen wird hier im folgenden Text veröffentlicht; sie ist die Fortsetzung der von mir begonnenen und publizierten Zikadenstudien (Dlabola, 1965), wo nebenbei auch die bisherigen Literaturangaben über diese Gruppe erfasst werden. In der Fortsetzung kommen demnächst noch weitere reichliche Zikadenfunde hinzu, die aus meiner eigenen mongolischen Reise 1965 stammen und deren Bearbeitung in Vorbereitung ist.

An dieser Stelle ist es meine angenehme Pflicht Herrn Dr. K. K. Günther, Zoologisches Museum Berlin, und Herrn Dr. R. Piechocki, Zool. Institut der Martin-Luther-Universität Halle sowie Herrn Ing. agr. I. Grebenščíkov, Institut für Kulturpflanzenforschung in Gatersleben, die mir die mongolischen Ausbeuten der Zikaden zur Bearbeitung überlassen haben, meinen aufrichtigsten Dank auszudrücken.

I. EXPEDITION IM JAHRE 1962

Wie aus dem allgemeinen Bericht über diese erste Reise ersichtlich ist, wurden hauptsächlich Wüsten- und Halbwüstengebiete der mongolischen Volksrepublik besucht und die Route führte bis an die chinesische Grenze der Südgobi. Nach den Angaben über die Ziele der wissenschaftlichen Arbeit und die erreichten Ergebnisse der Expedition wurden etwa 2500 Exemplare von rund 300 Insektenarten erbeutet. Darunter sind 54 Zikaden in 3 Arten. Es sind aber Vertreter der Familien der Singzikaden, die bisher nur in einer einzigen Art aus der Mongolei bekannt war. Deswegen ist auch diese kleinere Ausbeute faunistisch sowie zoogeographisch sehr interessant.

CICADIDAE

Psalmocharias paliuri (Kolenati, 1857)

Verbreitung: UdSSR, Türkei, Tunesien. Neu für die Mongolei.

Lokalitäten: Wüsten östlich von Cagan-Bogd-ul, 20. VI. 62, 6 ♂♀; Aimak Bajan-chongor, Cagan-Bogd-ul, Cagan-bulag, 19. VI. 62, 11 ♀♂; Aimak Bajan-chongor, Ongonulan-ul (Pan), 13. VI. 62, 2 ♂; Südgobi-Oase Šargelyn, 21. VI. 62, 1 ♂ 1 ♀; Oase Echin-gol, 16. VI. 62, 3 ♂ ♀.

TIBICINIDAE

Melampsalta caspica Kolenati, 1857

Verbreitung: UdSSR, südliche Gebiete bis Sibirien, Iran, Türkei. Neu für die Mongolei.

Lokalitäten: Aimak Bajanchongor, Oase Echin-gol, 13. VI. 62, 16 ♂♀, 16. VI. 62, 7 ♂♀; Cagan-Bogd-ul Berge, 19. VI. 62, 6 ♂♀.

CICADELLIDAE

Aphrodes mongolicus Dlabola, 1965

Verbreitung: Dlabola, 1965.

Lokalität: Ulanbaator, Bogd-ul, 19. VII. 62, 1 ♀.

II. EXPEDITION IM JAHRE 1964

Die Route der zweiten Reise führte in die westlichen Teile der Mongolei und einer der Teilnehmer, Dr. K. K. Günther sammelte grössere Mengen von Insekten. Die gefundenen Zikaden, insgesamt 570 Exemplare, werden im Folgenden behandelt.

In meiner ersten Arbeit über die Zikadenfauna der Mongolei (Dlabola, 1965), wo die Sammelergebnisse der ungarischen Expeditionen zusammen mit den bisherigen Literaturangaben veröffentlicht wurden, habe ich schon 110 Zikadenarten der mongolischen Fauna angeführt. Hier werden weitere 31 Arten, darunter auch 3 bisher unbeschriebene, hinzugefügt. Die übrige neue Unterart beschreibe ich in der nächstfolgenden Arbeit, weil ich bei der Bearbeitung meiner mongolischen Ausbeute zu diesen weiblichen Exemplaren auch Exemplare des ♂♂ Geschlechts gefunden habe. Die Ausbeute der 2. deutschen Expedition ist auch dadurch interessant, dass hier die Frühlingsformen in grösserer Menge gesammelt wurden, was bes. die Familie der Delphaciden betrifft.

Übersicht der näheren Lokalitätsangaben

Die Zikaden der 2. Expeditionsausbeute wurden auf 39 Biotopen gesammelt. In der folgenden Übersicht gebe ich diese Ortschaften im kompletten Wortlaut der Etiketten an. Die ökologischen Daten wurden mir brieflich von Herrn Dr. Günther mitgeteilt. Im weiteren werden diese Zitate nur auf Aimakzenter beschränkt und mit korrespondierenden Nummer versehen verzeichnet. Alles Material sammelte Dr. K. K. Günther, was im weiteren Text nicht wiederholt wird. Aus dem gleichen Grund — die zoogeographische Verbreitung der aus der Mongolei schon bekannten Arten betreffend — gebe ich nur den Hinweis auf meine vorherige Arbeit, um unnötige Wiederholung zu vermeiden.

Nr. 1: Bulgan Aimak, ca. 5 km SSO Somon Unt, Dulan-Chan-ul-Berge, 49°05'N/102°50'E, 1350 m, 24. VIII. 1964.

Nr. 11: Chovd Aimak, 15 km SW vom Somon Altaj, Bodonc-gol, 45°45'N/92°05'E, 1300 m, 10.–11. VII. 64, auf Uferwiesen gestreift.

Nr. 14: Chovd Aimak, Uljartajn-gol, 25 km nördl. Bulgan, 46°15'N/91°35'E, 1400 m, 6.–8. VI. 64, von Pflanzen im Flusstal gestreift.

Nr. 19: Chovd Aimak, Grenzstation Jarantaj am Bulgan-gol, 40 km westl. Bulgan, 46°08'N/91°E, 1200 m, 3.–5. VII. 64, feuchte und üppige Uferwiese.

Nr. 21: Uvs Aimak, Uvs-nur-Süd-Ufer, ca. 45 km östl. Ulan-gom, 743 m, 50°00'N/92°42'E, 1300 m, 10.–11. VII. 64, auf Uferwiesen gestreift.

- Nr. 23: Chovd Aimak, Char-us-nur, SW-Ufer, 47°48'N/92°03'E, 1160 m, 28.—29. VI. 64, auf feuchter, üppiger Wiese vor dem Schilfgürtel des Sees.
- Nr. 32: Chovd Aimak, Tugryg-gol (Cencher-gol) nahe Somon Manchan, 47°30'N/92°18'E, 1170 m, 27. VI. 64, auf Wiese am spärlich bewachsenen steinigen Flussufer gestreift.
- Nr. 36, 37, 38: Gobi-Altai Aimak, Zavchan-Niederung, ca 20 km N von Zargalan, 47°20'N/95°48'E, 1450 m, 22.—24. VI. 64, auf feuchter Wiese am Fluss gestreift.
- Nr. 44: Gobi-Altai Aimak, Sargyn-Gobi, südl. Somon Sarga, 46°12'N/95°20'E, 970 m, 18.—20. VI. 64, teils von Wüstensträuchern, andererseits auf feuchter Wiese am Bach.
- Nr. 45: Gobi-Altai Aimak, Sargyn-Gobi, südl. Somon Sarga, 46°12'N/95°20'E, 970 m, 18.—20. VI. 64, von Wüstensträuchern geklopft.
- Nr. 46: dtto, auf feuchter Wiese am Ufer eines Flüsschens gestreift.
- Nr. 52: Archangaj Aimak, Egijn-dava, 47°15'N/99°55'E, 2550 m, 15. VI. 64, auf feuchter Bergsteppe gestreift.
- Nr. 53: Archangaj Aimak, nahe Salchityn-ganga, Culut-gol-Tal, 47°20'N/100°06'E, 2050—2550 m, 13.—15. VI. 64, auf Talwiese gestreift.
- Nr. 59: Archangaj Aimak, 15 km SW vom Somon Tajchar am Chojt-Tamir-gol, 47°30'N/101°E, 1650 m, 12.—13. VI. 64, vom Ufergebüsch gestreift und geklopft (Weide, Tamariske u. a. m.).
- Nr. 62: Archangaj Aimak, Somon Cencher, am Urd-Tamir-gol, 47°27'N/101°48'E, 1550 m, 10.—11. VI. 64, vom Ufergebüsch gestreift (Weide, Pappel).
- Nr. 63: Archangaj Aimak, 12 km S vom Cencher-Somon, Cecerlegijn-gol-Tal, Telijn-am, 47°20'N/101°48'E, 1700—1900 m, 11. VI. 64, auf feuchter Wiese gestreift.
- Nr. 65: Archangaj Aimak, Ugij-nur, 47°48'N/102°48'E, 1340 m, 7.—9. VI. 64 auf mesophiler Steppe nahe einem Fluss gestreift.
- Nr. 71: Chovd Aimak, 12 km NW Somon Uenc, 1500 m, 46°05'N/91°50'E, 1.—2. VII. 1964.
- Nr. 72: Bulgan Aimak, Selenga-Fähre, östl. Chutag-Somon, 49°20'N/102°50'E, auf üppiger Wiese gestreift.
- Nr. 74: Bulgan Aimak, ca 5 km SSO Somon Unt, Dulan-chan-lu-Berge, 49°05'N/102°50'E, 1350 m, 24. VIII. 64, auf üppiger Wiese gestreift.
- Nr. 75 und 76: Zavchan Aimak, Telmen-nur, 48°49'N/97°32'E, 1750 m, 16.—17. VIII. 64, in Steppe am See gestreift.
- Nr. 83: Uvs Aimak, Davst Somon, Chandagajtyngol-Niederung, NW Uvs-nur, 50°38'N/92°24'E, 800—850 m, 5.—7. VIII. 64, auf teilweise feuchten Wiesen zwischen Gräben gestreift.
- Nr. 85: Archangaj Aimak, Egin-dava, 47°15'N/99°55'E, 2550 m, 15. VI. 64.
- Nr. 92: Chovd-gol, ca 15 km östlich Ulgij, 49°04'N/90°12'E, 1650 m, 28.—29. VII. 64, auf feuchter Wiese und am Gebüsch am Fluss gestreift.
- Nr. 93: Bajant-Ulgij Aimak, Tolbo-nur (Tolbo-See), 48°32'N/90°07'E, 2080 m, 25.—27. VII. 64, spärliche Bergsteppe in Bachtal gestreift.
- Nr. 94: Chovd-gol, ca 15 km östl. Ulgij, 49°04'N/90°12'E, 1650 m, 28.—29. VII. 64, auf Uferwiese gestreift.
- Nr. 101: Chovd Aimak, 5 km östl. Darvi, 46°57'N/93°40'E, 1400 m, 26. VI. 64.
- Nr. 103: Chovd Aimak, Erdenburen ca 55 km, nördl. Chovd, 48°30'N/91°30'E, 1800 m, 22.—23. VII. 64, in wüstenhafter Steppe vom Bachufer bis zu den Bergen gestreift.
- Nr. 104: Chovd Aimak, Char-us-nur, NW-Ecke, 48°25'N/92°15'E, 1200 m, 16.—19. VII. 64, von Caragana-Gebüsch.
- Nr. 107: Zentral Aimak, Ulan Bator, Bogd-ul 47°54'N/106°54'E, 1309 m, 13. V.—4. VI. 64, auf Bergsteppe gestreift.
- Nr. 108: Zentral Aimak, Ulan Bator, 47°54'N/106°54'E, 1309 m, 13. V.—4. VI. 64, auf Wiese zwischen Teichen in der Tola-Niederung gestreift.
- Nr. 110: Tola-Auwald, 50 km ONO von Ulan-Bator zwischen Sajchan-ul und Cingis-ul, Sajchany Zarawo, 1400 m, 26.—27. V. 64, zwischen Teichen und Pfützen sowie an Weiden und Pappelgebüsch gestreift.
- Nr. 111: Zentral Aimak, Ulan-Bator, 47°54'N/106°54'E, 1309 m, 13. V.—4. VI. 64, Bergsteppe und von Gebüsch gestreift.
- Nr. 118: dtto, Steppen zwischen kleinen Teichen in der Tola-Niederung gestreift.
- Nr. 119 und 120: dtto, Steppe gestreift.
- Nr. 129: Uvs Aimak, Chjargas-nur, NO Ufer, 49°12'N/93°50'E, 1043 m, 12.—13. VIII. 64, an Caragana.

Nr. 131: Zentral Aimak, 10–12 km NNO von Ulan-Bator, Cingeltej-Berge, Sadovlin-Tal, 48°06'N/107°00'E, 1500–1700 m, 18. V. 64.

Übersicht der gefundenen Arten

ISSIDAE

Omnatidiotus dissimilis (Fallen, 1806)

Verbreitung: M- und N-Europa, UdSSR, auf den Bergwiesen und Hochmooren mit *Carex*, *Eriophorum* und anderen Pflanzen der Sumpfwiesen. Neu für die Mongolei.

Lokalität: Nr. 19, Chovd Aimak, 1 ♀ macropter.

DICTYOPHARIDAE

Nymphorgerius tianshanskyi Oshanin, 1913

Verbreitung: Dlabola, 1965.

Lokalität: Nr. 129, Uvs Aimak, 2 ♀.

DELPHACIDAE

Stirominae

Stiroma nigrifrons (Kusnezov, 1929), **comb. n.**

Metropis nigrifrons Kusnezov, 1929, *Wien. Ent. Zeitg.*, 46: 167.

Verbreitung: UdSSR (transbaikalische Gebiete).

Lokalitäten: Nr. 64, Zentral Aimak, Ulan-Bator, 2 ♂ brachypter; Nr. 59, Archangaj Aimak, 1 ♀.

Abb. 1–4. Diese Art gehört nach dem Bau der Genitalien näher zur Gattung *Stiroma* als zu *Metropis*, auch habituell ist diese Verwandtschaft offensichtlich. Wie aus den Abbildungen zu erkennen, liegt die Affinität dieser Art zu *Stiroma* in den eng genäherten Dornen der Afterröhre sowie in der Form der Styli. Die Gesichtspartien sind fast ohne Kiele, die Spuren von 2 selbständigen Kielen nur mit leichter Welle der glatten Oberfläche angedeutet, oben nur die kleinen Scheitelgrübchen schwach ausgeprägt. Genitalblock oben bis zum vorangehenden Segment ausgeschnitten. Körpermitte nicht so länglich wie bei *Stiroma*-Arten (Fixiertes-Material!) Abdominaltergite mit Ausnahme des verengten Genitalblocks breiter als der Thorax.

Eurybregma nigrolineata (Scott, 1875)

Verbreitung: Dlabola, 1965.

Lokalität: Nr. 53, Archangaj Aimak, 2 ♀.

Stenocraninae

Stenocranus fuscovittatus (Stål, 1858)

Verbreitung: W-, N- und M-Europa, über UdSSR bis Mandschukuo und Ussuri-Gebiet bekannt. Es wurden auch Funde dieser Art aus Portugal und Transkaukasien verzeichnet, aber weitere Lokalitäten aus Südeuropa sind nicht

bekannt, die Art scheint eurosibirisch zu sein. In der Mongolei früher noch nicht gesammelt.

Lokalität: Nr. 120, Central Aimak, 2 ♂ 3 ♀.

Megamelinae

Koswiganella güntheri sp. n.

Lokalitäten: Nr. 52, Archangaj Aimak, 15. VI. 64, 16 ♂ 29 ♀ brachypter (Holotypus, Allotypus und Paratypen) leg. Günther, Nr. 53, Archangaj Aimak, 13.–15. VI. 64 2 ♀ (Paratypen) leg. Günther. Typen im Zool. Museum Berlin aufbewahrt.

Gesamtlänge ♂ 1,6 mm, ♀ 2,3 mm. Schmutzig ockergelb, stellenweise dunkelbraun bis schwarz gezeichnet. Scheitelform quadratisch, Seitenränder der Stirn lang bogig, unten und oben fast gleichbreit, Mittelkiel einfach, vom Vorderrande zum Nacken gespalten, weisslich, die Seitenkiele und hintere Wangenkiele ebenso, die Zwischenspalten tief und auf der ganzen Fläche einfarbig schwarz.

Die lederartige schmutzig ockergelbe Grundfarbe hat auf dem Schildchen einen mehr weisslichgelben Stich, so dass die schwarzen Längsstriche gut ausgeprägt sind. Abdomen dunkler, Abdominalende schwärzlich, Scheitel vorn zwischen den Kielen auch geschwärzt. Diese Flecke sind die Fortsetzung der Ausfüllung der schwarzen Zwischenräume der Stirnkiele. Nackengrübchen nur leicht dunkler, sonst ist der Scheitel lederartig schmutziggelb, Pronotum und Beine ebenso. Seitenräume des Gesichtes sowie der Stirnkiele schwarz. Vorder-

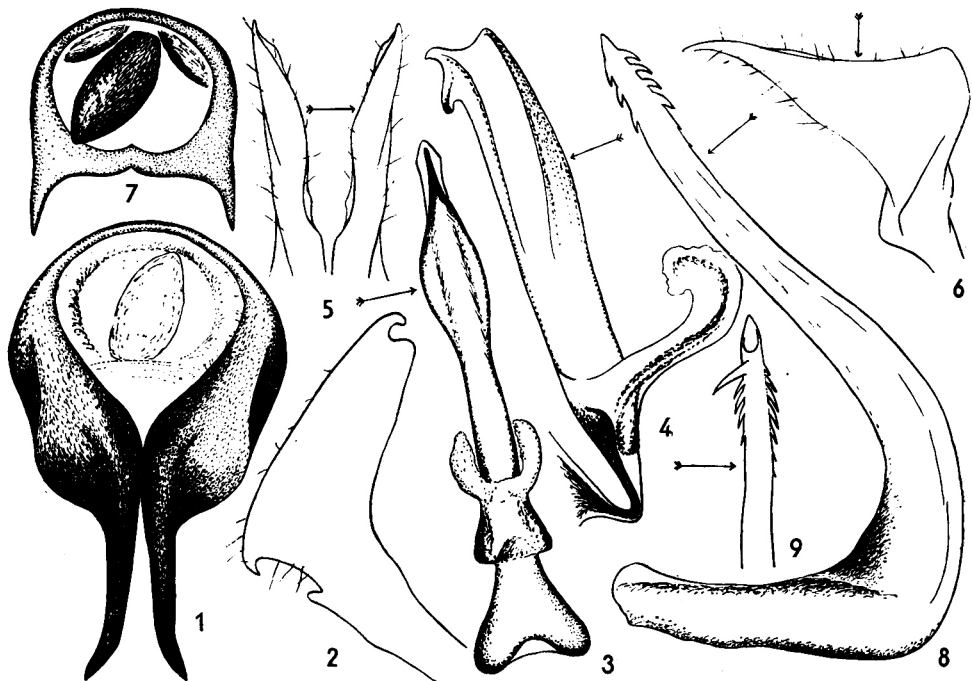


Abb. 1–9: *Stiroma nigrifons* Kusnezov: 1 – Anallöhre mit Dornen, 2 – Stylus von der Seite, 3 – Aedoeagus von hinten, 4 – Aedoeagus von der Seite. *Koswiganella güntheri*, sp. n.: 5 – Stylus von hinten, 6 – Stylus von der Seite, 7 – Anallöhrenbedornung, 8 – Aedoeagus von der Seite, 9 – Aedoeagusapex von oben.

flügel oval, am Apex rund gebogen, auf der ganzen Fläche gelblich durchscheinend, Nervatur nicht auffallend dunkler. Vorderflügel beim ♂ nur wenig kürzer, beim ♀ etwa zur Abdomenmitte reichend.

♂: Abb. 5–9. Genitalblock oben und unten tief bis zum vorangehenden Segment ausgeschnitten, unten weit zu den Stylenbasen dreieckig abgekürzt, Pygophorseiten bogig, fast vertikal verlaufend. Styli von der Basis emporsteigend, divergierend und zum Apex zugespitzt. Diese Spitzen an den unteren Dornen der Afterröhre liegend. Die Ränder des Segmentes lang bewimpert. Abdomen lang, stäbchenartig, suprabasal ein wenig geneigt, zum Apex geschwärzt, winzig gezähnt. Von den bekannten pal. Arten der Gattung schon nach der Form der Styli, des Genitalblocks und des Aedoeagus unterscheidbar, die Weibchen besonders nach dem längsgestreiften Schildchen und der Gesichtszeichnung.

♀: Ebenso wie ♂ gefärbt und gezeichnet. Ovipositor gebräunt, kürzer als die bleicheren, apikal bis ockergelb gefärbten Legescheiden. Gesichtskiele und Zwischenräume wie beim ♂.

Ribautodelphax albostrata (Fieber, 1866)

Verbreitung: N-, W- und Mitteleuropa, UdSSR (Kaukasus, Sibirien), Zypern und Tunesien. Diese eurosibirische Art bevorzugt in Europa trockenere Grasflächen, für die Mongolei ist sie neu, früher hier noch nicht gesammelt.

Lokalität: Nr. 52, Archangaj Aimak, 1 ♂.

Javesella pellucida (Fabricius, 1794)

Verbreitung: Fast ganz Europa, in S-Europa seltener und nur in höheren Lagen und an feuchteren Stellen. Diese eurosibirische Art ist aber auch von den Azoren, Kamtschatka und Island bekannt. Eine höhere Populationsdichte findet man in M- und N-Europa, wo sie besonders in Skandinavien und der Tschechoslowakei von den Grasflächen auf die Kornfelder (Hafer und Gerste bevorzugend!) übergeht und hier Virose bzw. Phytotoxaemien verursacht. Neu für die Mongolei.

Lokalität: Nr. 108, Central Aimak, 1 ♂.

Javesella obscurella (Boheman, 1847)

Verbreitung: W-, N- und Mitteleuropa, ziemlich weit verbreitet und häufig, in S-Europa dagegen seltener, nur aus Bulgarien, UdSSR (Transkaukasien) und Anatolien verzeichnet. Die Populationen leben auf feuchteren und schattigeren Grassflächen im Frühling, auch im Unterwuchs von Laub- und Koniferenwäldern und im Gebüsch. Neu für die Mongolei.

Lokalitäten: Nr. 120, 119, 108, Central Aimak, 26 ♂ 10 ♀ — Nr. 65, 52, Archangaj Aimak, 6 ♂ 3 ♀ — Nr. 46, Gobi-Altai Aimak, 1 ♀ — Nr. 129, Uvs Aimak, 1 ♂ (5 Larven aus Lok. Nr. 85, 131).

Unkanodes sibiricus (Kusnezov, 1929)

Verbreitung: Dlabola, 1965

Lokalität: Nr. 53, Archangaj Aimak, 5 ♂ 7 ♀.

Xanthodelphax sp.

Lokalität: Nr. 46, Sargyn-Gobi, 2 ♀.

CIXIIDAE

Oliarus leporinus (Linné, 1761)

Verbreitung: N-, W- und Mitteleuropa, in S-Europa seltener, mir nur aus Albanien, Zypern, UdSSR (Transkaukasien und Dagestan) bekannt. Die Art wurde aber auch im Nahen Osten (Afghanistan) und in Sovjet-Zentralasien (Uzbekistan) gesammelt. Feuchte Stellen mit *Eriophorum*, *Scirpus* und *Phragmites*. In der Mongolei früher nicht bekannt.

Lokalität: Nr. 19, Chovd Aimak, 1 ♂ 2 ♀.

MEMBRACIDAE

Gargara mongolica Dlabola, 1965

Verbreitung: Dlabola, 1965.

Die Imagines der Art schlüpfen Ende Juli, nur in Ost-Gobi Aimak beginnen schon Anfang Juli die ersten Exemplare reif zu werden; demgegenüber habe ich in der letzten Dekade des Juli in Zentral Aimak nur erwachsene Tiere und sehr selten Larven gesammelt.

Lokalität: Nr. 94, 103, 104, Chovd Aimak, 125 ♂ ♀.

CERCOPIDAE

Lepyronia coleoptrata Linné, 1758

Verbreitung: Dlabola, 1965.

Lokalität: Nr. 44, Gobi-Altai Aimak, 2 ♂ 1 ♀ — Nr. 83, Uvs Aimak, 1 ♂ — zwischen Urga-nur, nahe Ulangom, 3. VIII. 64, 1 ♀ Nr. 71, Zavchan Aimak, 1 ♀.

Neophilaenus zuncharicus Dlabola, 1965

Verbreitung: Dlabola, 1965

Lokalität: Nr. 75, 76, Zavchan Aimak, 1 ♂ 3 ♀.

Aphrophora similis Lethierry, 1888

Verbreitung: Polen. Neu für die Mongolei.

Lokalität: Nr. 72, Selenga Fähre, östl. Chutag Somon, 2 ♂ 3 ♀.

Abb. 10–13. Es werden Merkmale der habituell sehr ähnlichen paläarkt. *Aphrophora salicis* (DeGeer, 1773) und *A. forneri* Haupt, 1917 im Vergleich zu *A. similis* Lethierry, Abb. 14–15 angegeben.

CICADELLIDAE

Hecalinae

Hecalus tripunctatus (Matsumura, 1915)

Verbreitung: Korea, Japan, UdSSR: Altai-Gebirge. Neu für die Mongolei.

Lokalitäten: Nr. 107, Ulan-Bator, 1 ♀ — Nr. 119, Ulan-Bator, 1 ♀.

Glossocratus kuthyi (Tóth, 1938)

Hecalus kuthyi Tóth, 1938

Verbreitung: Ungarn, Afghanistan. Neu für die Mongolei. Die Steppen und Sandbiotope bevorzugende Art lebt in einer taxonomisch verwandten Population auch in Sibirien, die ich als ssp. *burjaticus* im Jahre 1963 angeführt habe.

Lokalität: Nr. 46, Gobi-Altai Aimak, 1 ♂.

Typhlocybinae

Linnavuoriana decempunctata (Fallén, 1806)

Verbreitung: N-Europa, höhere Lagen in M-Europa (Schweiz, Oesterreich, Slowakei), auch aus Frankreich bekannt. Ohne Zweifel handelt es sich um ein borealpines Element. Aus der UdSSR von Estland gemeldet, von Sibirien bisher unbekannt. Diese Betulabewohnende Art war in der Mongolei, wo so viele *Betula*-Gesträuche und Bäume wachsen, zu erwarten. Neu für die Mongolei.

Lokalität: Nr. 110, Tola-Auwald, Zentral Aimak, 1 ♂ 3 ♀.

Empoasca pteridis (Dahlbom, 1851)

Verbreitung: Ganz Europa, N-Afrika, S-UdSSR (Transkaukasien), Anatolien. Aus Sibirien noch nicht gemeldet, obzwar es sich höchst wahrscheinlich um ein eurosibirisches Element handelt. Neu für die Mongolei.

Lokalität: Nr. 111, Zentral Aimak, 1 ♀.

Dikraneura micantula (Zetterstedt, 1839)

Verbreitung: eurosibirisch. In Europa wird diese Art zwar nur seltener gesammelt, in N-Europa ist sie jedoch mehr verbreitet und häufiger. Aus Frankreich, Istrien, N-Afrika und der UdSSR (Transkaukasien) gemeldet. Die Art lebt auf *Ballota*, *Aegopodium*, *Filipendula*, in der Mongolei habe ich sie auf Bergsteppen, seltener aber auch im Tajga-Unterrwuchs gesammelt.

Lokalität: Nr. 1, Bulgan Aimak, 1 ♀.

Chlorita sp.

Lokalität: Nr. 65, Archangaj Aimak, 1 ♀.

Idiocerinae

Idiocerus laurifoliae dashdorzi Dlabola, 1966

Diese neue Unterart wird in der nächstfolgenden Arbeit (Acta ent. faun. Mus. Nat. Pragae, 12 : 1) über die Resultate meiner eigenen mongolischen Reise beschrieben, weil in diesem Material Exemplare beider Geschlechter gefunden wurden. Die Nominatform wurde in Altai, UdSSR entdeckt (Vilbaste, 1965).

Lokalität: Nr. 92, Chovd-gol, 1 ♀.

Melicharellinae

Symphypyga sargingobica sp. n.

Lokalität: Nr. 45, Gobi-Altai Aimak, Sargyn-Gobi, 18.—20. VI. 64, 2 ♀. Holotypus und Paratypus, leg. Günther, im Zool. Museum Berlin aufbewahrt.

Von dieser neuen Art sind bisher leider nur ♀♀ bekannt. Die Färbung ist aber so charakteristisch, dass ich nicht zögere, sie zu beschreiben.

Gesamtlänge ♀ 4,8–5,1 mm. Grundfarbe ockergelb. Pronotum und Vorderflügel stellenweise und hauptsächlich auf den Nerven weisslichgelb.

Abb. 16, 17. Scheitel mit Gesicht und Pronotum von der Seite von kugeliger Form, von oben betrachtet bandförmig, bei den Ozellen verengt, in seiner gan-

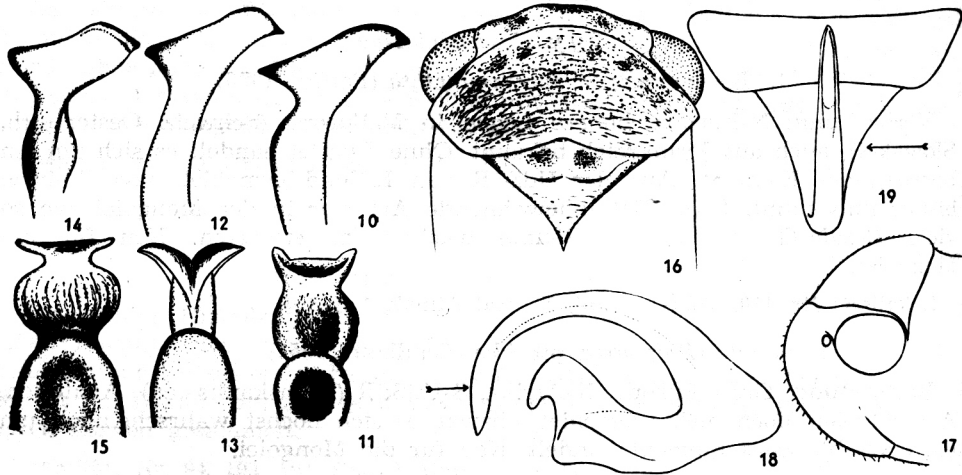


Abb. 10–19: *Aphrophora salicis* De Geer: 10 – Stylus, 11 – Aedeagus von hinten. *Aphrophora forneri* Haupt: 12 – Stylus, 13 – Aedeagus von hinten. *Aphrophora similis* Lethierry: 14 – Stylus, 15 – Aedeagus von hinten. *Symphypygga sargingobica*, sp. n.: 16 – Vorderkörper des ♀ von oben, 17 – Vorderkörper beim ♀ von der Seite. *Psammotettix mongolertae*, sp. n.: 18 – Aedeagus von der Seite, 19 – Aedeagus vom Apex.

zen Breite kürzer als die Augenlänge. Gesichtspartien in gleicher Farbe wie der übrige Körper, Postclypeus stark kugelig aufgetrieben, ockerfarbig, Anteclypeus flacher, wie die Gesichtsseiten strohgelb, Gesichtunterseite schwach und nicht zu lang bewimpert.

Pronotum nicht viel breiter als die Breite der Vorderflügelbasen, aber auffallend verengt im Vergleich zur Breite in Augenhöhe. Pronotum fast 6× länger als diese mittlere Scheitellänge, Vorderrand breit gebogen, Hinterrand 2bogig verkürzt, in der Mitte nur etwa die Hälfte seiner Breite erreichend. Pronotalscheibe stellenweise gestochen, grob wellig genarbt. Schildchen mit der Querlinie vorn mit 2 Grübchen, hinten querverrissen. Vorderflügel zum Apex verengt, grob, bes. im Clavus mehr gestochen, Corium mit 2 undeutlichen weisslicheren Flecken, auch die Nerven weisslich gefärbt, vom ockergelben Untergrund abgeondert, Körper und Beine einfarbig gelblich.

♀ VII. Sternit seitlich gebogen, in der Mitte stark verengt, Basis des Ovipositors freilassend.

Euscelinae

Balclutha rhenana Wagner, 1939

Verbreitung: Finnland, Deutschland, Tschechoslowakei und Afghanistan. Neu für die Mongolei.

Diese Art sammelte schon Dr. Kaszab, aber nur in ♀♀ Exemplaren, und ich habe diese Stücke damals vorläufig unter dem Artnamen *B. punctata* Thun-

berg, 1782 mit einigem Bedenken angegeben. Nur die Literaturangaben aus Ostasien und Mandschukuo unterstützten diese Bestimmung, die aber bei ♀♀ der Gattung *Balclutha* immer unsicher ist. Jetzt aber, nach der Präparation der ♂♂ Genitalorgane, sehe ich die Uebereinstimmung der mongolischen Population mit der nahe verwandten *B. rhenana* Wagner klar.

Lokalitäten: Nr. 108, 119, Zentral Aimak, 8 ♂ 5 ♀ — Nr. 52, 59 Archangaj Aimak, 1 ♂ 1 ♀ — Nr. 14, Bulgan Aimak, 1 ♀.

Macrosteles cristatus (Ribaut, 1927)

Verbreitung: Dlabola, 1965.

Lokalitäten: Nr. 94, Chovd-gol, 1 ♂.

Macrosteles laevis (Ribaut, 1927)

Verbreitung: Ganz Europa, von Island bis nach Mandschukuo, Afghanistan, Kaukasus, Dagestan. Eurosibirisches Element, mehr an trockenere und wärmere Lagen besonders in S- und M-Europa gebunden, wo sie auf Steppen, Wiesen und Feldern oft massenhaft vorkommt. Für die Mongolei neu.

Lokalität: Nr. 46, Gobi-Altai Aimak, 1 ♂.

Macrosteles fieberi (Edwards, 1891)

Verbreitung: Ganz Europa, Anatolien, UdSSR (Armenien, Dagestan). Feuchte *Carex*- und *Juncus*-Wiesen besiedelnde, wahrscheinlich eurosibirische Art, die nicht so oft wie die vorhergehende Art vorkommt, obgleich sie auch schon vom grossen Areal der Paläarktis bekannt ist. Neu für die Mongolei.

Lokalität: Nr. 46, Gobi-Altai Aimak, 1 ♂.

Macrosteles sordidipennis (Stål, 1858)

Verbreitung: Dlabola, 1965.

Lokalitäten: Nr. 46, 36, Gobi-Altai Aimak, 3 ♂ ♀ — Nr. 32, Chovd Aimak, 2 ♀ — Nr. 94, Chovd gol, 8 ♂ 1 ♀ — Nr. 93, Bajan-Ulgij Aimak, 3 ♀.

Aconura pictiventris Kusnezov, 1929

Verbreitung: UdSSR (transbaikalische Gebiete). Neu für die Mongolei.

Lokalität: Nr. 65, Archangaj Aimak, 2 ♀.

Aconurella sibirica (Lethierry, 1888)

Verbreitung: UdSSR, nur aus Sibirien bekannt. Neu für die Mongolei. Im Material aus der Sammlung des Naturh. Museums in Budapest wurde mir diese Art schon nach dem ♀♀ Geschlecht bekannt (Dlabola, 1965: 105 als *Aconura* angegeben), aber erst jetzt sind mehrere ♂♂ vorhanden. Sie konnten mit freundlicher Hilfe von Dr. Williers, Museum Paris, mit Lethierry's Typen-Material verglichen werden und stimmen andererseits auch mit ♂ Genitalia-Abbildungen bei Emeljanov, 1964 überein.

Lokalitäten: Nr. 65, 53, 63, 52, Archangaj Aimak, 56 ♂ 42 ♀ — Nr. 118, 110, 131, Zentral Aimak, 3 ♂ 25 ♀ — Nr. 23, Chovd Aimak, 1 ♂.

Streptanus dubitans (Melichar, 1900)

Verbreitung: Dlabola, 1965.

Lokalität: Nr. 94, Chovd-gol, 2 ♂ 1 ♀.

Colladonus torneellus (Zetterstedt, 1839)

Verbreitung: N-Europa, Frankreich, Dänemark, Deutschland, UdSSR (Sibirien), Tunesien, Mandschukuo. Eurosibirisches Element, weit verbreitet, aber in Europa sonst nur spärlich vorkommend, mehr im Norden oder in höheren Lagen lebend. Neu für die Mongolei.

Lokalitäten: Nr. 111, Zentral Aimak, 1 ♀ — Nr. 59, Archangaj Aimak, 1 ♀.

Limotettix striola (Fallén, 1806)

Verbreitung: Ganz Europa, holarktisches Element mit weitem Areal, kommt auch in N-Afrika, Zypern, Anatolien, UdSSR (Kaukasus) und in Mandschukuo vor. Die Art liebt feuchte Grasstellen mit *Scirpus*, aber auch trockenere Heideflächen sind oft von dichten Populationen besiedelt. Neu für die Mongolei.

Lokalität: Nr. 94, Chovd-gol, 4 ♂ 2 ♀.

Psammotettix dealbatus Emeljanov, 1964

Verbreitung: Sovjet-Zentralasien. Neu für die Mongolei.

Lokalität: Nr. 46, Gobi-Altai Aimak, 2 ♂.

Psammotettix alienus (Dahlbom, 1851)

Verbreitung: Dlabola, 1965.

Lokalitäten: Nr. 46, 37, Gobi-Altai Aimak, 19 ♂ — Nr. 59, Archangaj Aimak, 2 ♂ 1 ♀ — Nr. 101, Chovd imak, 3 ♂ — Nr. 118, 120, Zentral Aimak, 6 ♀ — Nr. 71, Chovd Aimak, 1 ♀.

Psammotettix mongoleriae sp. n.

Lokalitäten: Nr. 46, Gobi-Altai Aimak, Sargyn-Gobi, 18.—20. VI. 64 Holotypus ♂ Allotypus ♀ und Paratypen 2 ♂ 4 ♀ leg. Günther — Nr. 36 und 38, Gobi-Altai Aimak, Zavchan-Niederung, 22.—24. VI. 64, 3 ♀ Paratypen leg. Günther — Nr. 94, Chovd-gol, 28.—29. VII. 64 1 ♀ Paratypus leg. Günther Typen im Zool. Museum aufbewahrt.

Abb. 18, 19. Diese, an *P. koeleriae* Zachvatkin erinnernde Art hat den Aedoeagus in Seitenansicht gesehen regelmässig gebogen und diese Biegung betrifft auch die Apikalpartie, wodurch sie sich am meisten von *P. koeleriae* unterscheidet, weil bei dieser ebenso gelbgefärbten und auch in der Mongolei lebenden Art das Aedoeaguslöffelchen fast horizontal, im Profil nicht konvex aber mehr konkav gebogen ist, die gedachte Verlängerung der basalen Vorderrandpartien keinesfalls erreichend oder noch überschreitend, wie bei der neuen Art. Auch die Gesamtgrösse ist abweichend: *mongoleriae* ist grösser, ♂ 3,00 mm, ♀ 3,25—3,5 mm.

Kopf dreieckig, Scheitelvorderrand fast rechtwinkelig, mit den von den Ozellen zum Apex zielenden, vorn deutlicher begrenzten Strichen, die sich auf die Fläche nach hinten mondförmig verbreitern können, im Nacken einfarbig. Gesicht gelblich, Postclypeus bräunlich mit gelbem Mittelstreif und Seitenstreifen, die in der Richtung zum Anteclypeus abgekürzt sind. Gesichtseiten hinter den Augen schwach verdunkelt. Pronotum am Vorderrand und Schildchen gelb, Vorderflügel glänzend strohgelb, durchscheinend, Nervatur intensiver gelb gefärbt. Thorax und Abdomen schwarz, Beine gelb, Dornbasen, Hintertibien am Innenrande geschwärzt.

♀ Körperunterseite geschwärzt, gelblich an der Oberseite, mehr oder weniger bleich, aber sonst wie die ♂♂ Stücke gefärbt.

Diese neue Art unterscheidet sich von der anderen in der Mongolei vorkommenden *Psammotettix*-Art, die demnächst als *P. mongolicus*, n. sp., Dlabola in litt. beschrieben wird, besonders durch die in Seitenansicht verbreiterte Aedoeagus-Basis, wodurch eine suprabasale Konkavität des Dorsalumrisses entsteht, sowie auch durch die mehr gelbliche Farbe der Oberseite, wobei die schattige Zellenumrahmung der Vorderflügel fast vollkommen fehlt.

Diplocolenus abdominalis (Fabricius, 1803)

Verbreitung: Dlabola, 1965.

Lokalität: Nr. 118, Zentral Aimak, 1 ♂.

Sorhoanus assimilis (Fallén, 1806)

Verbreitung: Eurosibirisches Element, auch aus Ost-Asien und vom Amurgebiet verzeichnet. Feuchte Wiesen, oft mit *Sphagnum*. Neu für die Mongolei.

Lokalitäten: Nr. 94, Chovd-gol, 4 ♂ 6 ♀ — Nr. 62, Archangaj Aimak, 1 ♀.

Mocuellus aniarus Emeljanov, 1964

Verbreitung: UdSSR (Kasachstan). Neu für die Mongolei.

Lokalitäten: Nr. 46, Gobi-Altai Aimak, 9 ♂ 4 ♀.

Mocuellus guttiger (Kusnezov, 1929)

Verbreitung: Dlabola, 1965.

Lokalitäten: Nr. 36, Gobi-Altai Aimak, 1 ♂ — Nr. 94, Chovd gol, 2 ♂ 2 ♀ — Nr. 21, Uvs Aimak, 1 ♀.

Mocuellus elymorum Emeljanov, 1964

Verbreitung: UdSSR (Celinogradsk-Gebiet). Neu für die Mongolei.

Lokalität: Nr. 65, Archangaj Aimak, 2 ♂.

Mocuellus sp.

Lokalität: Nr. 36, 38, Altai-Gobi Aimak, 2 ♀.

Cicadellinae

Cicadella viridis (Linné, 1758)

Verbreitung: Holarktisches Element, im ganzen europäischen Areal, auch in Israel, Dagestan, UdSSR (Kaukasus, Armenien, Ostasien, Amurgebiet). Die Art lebt an feuchteren Stellen, oft die Assoziationen mit *Juncus*, *Carex*, *Filipendula*, *Glyceria*, Wiesen mit *Sphagnum* und ähnliche Biotope bevorzugend. Die Art sucht nicht nur Sümpfe aber auch Holzschläge und schattige Stellen des Gebüsches im Unterwuchs auf. In der Mongolei im Taiga-Unterwuchs, sumpfige Wiesen, wassernahe Biotope. Neu für die Mongolei.

Lokalitäten: Nr. 11, Chovd Aimak, 2 ♂ 1 ♀ — Nr. 74, Bulgan Aimak, 1 ♀ — Nr. 72, östl. Chutag Somon, 1 ♀.

L I T E R A T U R

- Böhne H., 1963: Allgemeiner Bericht über die Mongolisch-Deutsche Biologische Expedition 1962. *Die Kulturpflanze*, 11: 26–33.
- Dlabola J., 1965: Ergebnisse der zoologischen Forschungen von Dr. Z. Kaszab in der Mongolei. 54. Homoptera – Auchenorrhyncha. *Acta faun. ent. Mus. Nat. Pragae*, 11: 79–136.
- Dlabola J., 1966: Ergebnisse der 1. mongolisch-tschechoslowakischen entomologisch-botanischen Expedition in der Mongolei. *Acta faun. ent. Mus. Nat. Pragae*, 12: 1– .
- Vilbaste J., 1965: K fauně cikadovych Altaja. Akademia Nauk Est. SSR, Inst. Zool. i Botaniki, 1965 1–144.

Anschrift des Verfassers: Dr. J. Dlabola CSc., Entomologické oddělení Národního musea, Praha-Kunratice, Tschechoslowakei.